



CENTROS DE EDUCACIÓN COMUNITARIA BELÉN

Congregación La Reconciliación

Iglesia Evangélica Luterana en Chile

Santiago de Chile im April 2006

Liebe Freunde der Belenes,

Können Sie „Die Zeichen der Zeit“ deuten? Gibt es bei der Deutung nur ein Richtig oder Falsch? Hat nicht jede Zeit auch ihre Zeichen?

Hier in Santiago ist vor etwas mehr als einem Jahr eine Zeit mit vielen neuen Strassen-Zeichen angebrochen. In der chilenischen Hauptstadt wurde eine gebührenpflichtige Autobahn fertig gestellt, die uns nun fast doppelt so schnell zu unseren Sozialprojekten „La Bandera“ und „O` Higgins“ gelangen lässt. Das leise Piepsen beim Passieren der Kontrollpunkte weist auf die Gebühren hin, die später auf unserer Rechnung stehen werden, die wir uns zum Glück leisten können. Das Schild „Santa Rosa“ leitet zu unserer Ausfahrt aus dem Betontunnel. Heute wäre ich fast vorbei gefahren, so schnell kam mir die Fahrt vor.

Der kleine José weinte ganz herzerreissend: „Mamá, mamá!“, schluchzte er. Mit seinen bald zwei Jahren verbringt José seine ersten Tage im Kindergarten. „Mamá!“ „Wie heisst du?“, fragte ich ihn. „Mamá!“, brüllte er. „Trink deine Milch!“, sagte Tia Maria. „Mamá!“. Schluchzend warf er sich mir in die Arme. Als ich mich endlich von ihm trennen konnte, schrie er immer noch.

Stolz zeigte mir die Direktorin Maria Teresa einen kleinen Film, den sie über ein Familienprojekt gedreht haben, das ohne Unterstützung aus Deutschland nicht möglich gewesen wäre. Im Rahmen dieses Projektes fanden Beratungen für Eltern statt, die sich mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert fühlten. Der Austausch mit anderen Eltern war auch ein wertvoller Inhaltspunkt. Oft haben die Eltern keine Zeit für ihre Kinder, weil sie alleinerziehend sind oder beide arbeiten müssen, um über die Runden zu kommen. Wenn ein Elternteil krank ist, wird es noch schwieriger. Viele der 110 Kinder im Kindergarten werden von ihren Eltern geschickt, um dort regelmässige Mahlzeiten zu erhalten, denn selbst wenn ein Elternteil

Arbeit hat, bedeutet dies gerade mal den chilenischen Mindestlohn von umgerechnet etwa 200 Euro monatlich.

Von „La Bandera“ geht es weiter nach „O` Higgins“. Am Vormittag sind die ersten vier Klassen im Unterricht, die Grösseren kommen am Nachmittag zur Schule. Eine Praktikantin aus Palästina, aus Betlehem, unterrichtet zur Zeit dort Englisch. Wenn das kein Zeichen ist, dass eine junge Frau aus Betlehem, wonach unsere „Belenes“ benannt sind, sich hier einbringt! Eine Palästinenserin die, wie alle ihre Landsleute bei der Ausreise aus ihrer Heimat automatisch staatenlos wird, fühlt sich hier „wie in einer grossen Familie“.

Einbrüche und Diebstähle werden in Chile und besonders in Santiago oft verübt. Dies bekam vor Kurzem die Schule „O`Higgins“ schmerzvoll zu spüren. Der Nachtwächter wurde niedergeschlagen und alle 10, dank einer Stiftung, neuangeschafften Computer wurden gestohlen. Aus diesem Grund sind fast alle Grundstücke 2 Meter hoch umzäunt und manche werden sogar mit einem Elektrozaun geschützt.

„Die Zeichen der Zeit“! Die Gefahr ist dabei, den Nachbarn, den Nächsten aus dem Blick zu verlieren, rastlos vorbei zu fahren. Sich Zeit, an der es uns oft mangelt, zu nehmen, um die Zeichen der Zeit wahrzunehmen und zu verstehen.

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeiter unserer Belenes danke ich Ihnen für die Zeit, die Sie sich nehmen um hier Zeichen zu setzen.

Gottes Segen sendet Ihnen

Ihre

Birgit Haaks

Somorrostro 1230, Las Condes- Santiago, Chile, Telefon: 0056-2- 4925 317
E-Mail: birgithaaks@yahoo.de

Auf unserer Gemeindehomepage finden Sie Informationen über die Belenes:
www.lareconciliacion.cl

Unser Spendenkonto in **Deutschland** ist bei der **UBS Deutschland AG**,
BLZ 502 200 85, Kto.-Nr. 232 644 2010, Stichwort „Für Belén“.
Das Spendenkonto in **Chile** ist bei der **Banco Estado**, Iglesia Ev. Luterana Congregación La
Reconciliación,
Nº 55 804 63, Stichwort: "proyecto diacónico",
Spendenbescheinigungen können wir auf Verlangen für Deutschland und Chile ausstellen.